

Fahrende Händler in Lofer: Traditioneller Fastmarkt

Jedes Jahr am zweiten Dienstag in der Fastenzeit findet in Lofer ein Markt statt. Auch heuer kamen wieder rund 65 fahrende Händler nach Lofer. Die Gemeinde besitzt seit 700 Jahren das Marktrecht, so lange gibt es vermutlich auch den Fastmarkt. In früheren Zeiten hatte der Markt große Bedeutung, da man sich Dinge kaufen konnte, die es sonst im Ort nicht gab. -fm-



Fotos: F. Mayr

Haus der Generationen in Lofer: Singnachmittag

Singen, das ist Balsam für die Seele. Das erleben die Senioren im „Haus der Generationen“ in Lofer jeden zweiten Dienstag. Dann nämlich packt Anneliese Niederseer aus Lofer ihre Gitarre aus, verteilt Liederbücher und stimmt wohlbekannte Alm- und Berglieder an. Unterstützt von ihrem Team, dem derzeit Nelly Wimmer, Christl Neuländner und Peter Hohenwarter angehören. Manche der Pensionisten können es kaum erwarten, bis sie wieder mit einstimmen können. Ein Heimbewohner meinte sogar: „Dös Singen is so schön, da könnt ma glatt auf's Sterben vergessen!“ Nein, gestorben wird nicht so schnell. Neben dem Singen gibt es noch weitere Zerstreungen, wie Basteln, Turnen, Gedächtnistraining, Kuchenbacken, Liköre- und Salbenmachen, Chi-Gong. -sch-



Singnachmittag im Seniorenheim Lofer - Anneliese Niederseer (Gitarre) führt die „Seniorenänger“ an

Foto: C. Schweinöster

Knappenstadl Lofer: 350 Trophäen ausgestellt



Einen abnormen Rehbock zeigt hier Hegemeister Sepp Hagn (2.v.l.)

Foto: F. Mayr

Die Hegegemeinschaft Reiter Steinberge – Weißbach und die angrenzenden Jagden aus den Saalforsten Lofer, St. Martin und Weißbach stellten am 28. Februar im Loferer Knappenstadl die Trophäen von 44 Hirschen, 202 Gämsen und 105 Rehböcken aus, die im Vorjahr erlegt wurden.

Ebenso wie sein Unkener Kollege zeigte sich auch Trophenschau-Organisator Hegemeister Sepp Hagn mit der Abschussquote zufrieden. Bei den Hirschen konnten einige kapitale Tiere erlegt werden. Der kapitalste Hirsch wurde in der Gemeindejagd Lofer von Michael Wimmer geschossen. Beim Gamswild waren einige besonders alte Böcke zu sehen. -fm-

Schießstand Kniepaß Unken: Prächtige Trophäenschau



Hegemeister Walter Herbst (r.) mit interessierten Besuchern

Foto: F. Mayr

Eine überaus zahlreiche und anschauliche Trophäenschau veranstaltete Ende Februar die Hegegemeinschaft Gemeindejagd Unken. Am Schießstand Kniepaß stellten die Jäger 12 Hirsche, 107 Rehböcke, 53 Gämsen und einen Kleinen Hahn aus, die sie im Vorjahr zur Strecke gebracht haben. Ausgestellt war auch ein Biber, der von Hegemeister Walter Herbst bei der Reither Brücke gefunden wurde. Für die Organisation zeichnete der Unkener Hegemeister Walter Herbst verantwortlich. Der beste Hirsch wurde im Jagdgebiet der ÖBF Achberger in Reith erlegt. Beim Gamswild konnte man einzelne Böcke und Geißen mit hohem Alter besichtigen. Hegemeister Herbst ist mit den Abschuss besonders zufrieden, auch die Schäden im Wald halten sich in Grenzen. -fm-